



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...
dienlich

Suffren, Jean

Cöllen, 1687

Betrachtung von der Welt Verachtung und Keuschheit Cäciliä

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Betrachtung

Von der H. Jungfrau und
Martyrin Cäcilia Keusch-
heit/ und Verachtung
der Welt.

1. Punct.

Wie sich die H. Cäcilia Gott
auffgeopfert/ und auff alle Gü-
ter der Welt verzie-
hen hat.

Betrachte wie dieses so vornehmes/zart/
reich und schönes Jungfräulein mit
Hindanfegung alles menschlichen Respects
und Abschlagung der ihr aufgetragenen
Gelegenheiten zu Ehren/Wollust/ &c. in
ihrer blühenden Jugend ihre Jungfrau-
schaft Christo Jesu auffgeopfert/ und mit
so geheiligtem Gemüth und grosser Dapfer-
keit das Gelübde vollzogen/ auff alle Hoff-
nung dieser Welt Güter verzichten/ &c.

Was thust du aber? Sie kanst du dich
selber also mit dem H. Augustino anreden/
lib. 8. Confess. c. 11. §; Sollest du nicht
thun können was die und die: haben
dan die und die jenige / was sie ge-
than/ auß ihnen selbst gethan / und
nicht in Gott ihrem Herrn: Was ste-
hest du auff dir selbst/ und stehest also
nicht? Werffe dich auff ihn (Gott)
und fürchte dir nicht: er würd sich dir
nicht einziehen/ daß du fallest. Werf-
fe dich ohne Schew und sicher auff
ihn / er würd dich auffnehmen und
stärcken/ &c.

2. Punct.

Wie viel die Keuschheit
vermöge.

Betrachte / daß / gleich wie die Unkeusch-
heit ein Brunn und Ursprung ist aller
Laster: also die Keuschheit ein Ursprung
und Weg sey zu aller Tugend und Heilig-
keit. In Cäcilia ist solches zu sehen/ die nicht
allein sich von dieser Erden so hoch in den
Himmel h'nauff geschwungen; sondern
auch Valerianum und Tiburtium / so vor-
nehme Römische Ritter / mit sich gezogen/
selbige auß der Finsternus des Heyden-
thums zum wahren Licht des Glaubens/
von Liebe der Welt zur Verachtung aller
zeitlichen Ding ja vom Leben zum glorwür-
digen Todt und Martyr. Palm gebracht.

Wohl sagt der Sohn Sprach Eccli. 26.
20. Alles was man hoch schätzen mag/
ist mit einer Keuschen Seelen nicht zu
vergleichen. Wer soll nicht die Keuschheit
hoch schätzen und lieben?

3. Punct.

Wie reichlich die Keuschheit / und
was man ihrenthalben leydet/
belohnet werde.

Betrachte die Wort der kurzen Ermah-
nung Cäcilia/ so sie zu den Henckersbu-
ben gethan / als dieselbige sie zum Göhzen-
tempel geführt; deren Anfang ist: Haltet
es nicht dafür/ &c.

Nun ist die H. Jungfrau Cäcilia von
so viel hundert Jahren her bis dato in den
himmlischen Ehren und Freuden/ und wird
in alle Ewigkeit in denen verbleiben. In
ppppp 2 Wahrheit

